

## Vernetzungstreffen in Landau zur Projektidee »Herausforderungen«

Landau, 22.-23.09 – An der Integrierten Gesamtschule in Landau trafen sich Lehrerinnen und Lehrer, begleitende Universitäten, Kooperationspartner, Interessierte und Begeisterte aus ganz Deutschland, um sich rund um die Projektidee Herausforderung zu vernetzen. In vielfältigen Workshops, direkten Begegnungen und Gesprächen war die Projektidee im Fokus. Einige Schulen in Deutschland setzen diese seit Jahren erfolgreich um. Bei einer Herausforderung meistern Schüler:innen ein selbst gewähltes Vorhaben, das sie weitgehend selbst organisieren und umsetzen. Mit dem Projekt wird die Persönlichkeit und der Charakter der Schüler:innen entwickelt. Der Forschungsverbund HeRiS untersucht seit Jahren die Wirksamkeit von Herausforderungen. Die Ergebnisse, aber auch pädagogische und rechtliche Hintergründe, verschiedene Umsetzungsmöglichkeiten sowie Optimierungsideen an verschiedenen Stellschrauben sind in dem Buch „Herausforderung – eine Projektidee macht Schule“ (Beltz-Verlag, Weinheim ISBN: 978-3-7799-6516-9) zusammengefasst, das beim Vernetzungstreffen vorgestellt wurde.

Die 25 Teilnehmenden waren aus dem gesamten Bundesgebiet angereist, um das Thema aus verschiedenen Perspektiven zu beleuchten. Schulen, wie die IGS Landau, die die Idee seit vielen Jahren umsetzen, teilten ihre Erfahrungen mit anderen, die gerade damit beginnen, Herausforderungen als Profilelement an ihrer Schule einzuführen. „Gerne geben wir unsere Erfahrungen und Materialien weiter, das hilft uns allen“ sagt Ulrich Roos, der an der IGS Landau das Projekt zusammen mit Sascha Scherrer seit 2012 koordiniert. Organisiert hatte das Vernetzungstreffen die IGS Landau in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Empirische Pädagogische Forschung der RPTU Kaiserslautern-Landau und dem Forschungsverbund HeRiS. Matthias Rürup, Mitglied des Forschungsverbunds, stellte am ersten Abend das Buch vor, das er mitherausgegeben hat. „Es gibt einen Blick über die vielfältigen Umsetzungsvarianten“, so Rürup. Die seien so vielfältig wie die Schulen, die sich dieser Idee angenommen und an die eigene Schulgemeinschaft angepasst hätten. Das zeige sich auch in den Beiträgen des Buches, die jeweils von zwei Schulen, verfasst wurden, die einen ähnlichen, aber niemals komplett gleichen Ansatz verfolgten. Neben Konzepten, bei denen die Herausforderungen durch die Schulen vorstrukturiert und verantwortlich begleitet werden, gäbe es auch Ansätze, den Schülerinnen und Schülern möglichst viel Freiraum bei der Ideenfindung und Umsetzung zu lassen. „Aber,“ so resümiert Rürup, „alle Schulen haben letztlich ein gemeinsames Interesse: Sie möchten den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, sich als eigenständig, tatkräftig und kompetent zu erleben.“ Das sei ein wesentlicher Impuls zur Vorbereitung auf eine zunehmend offene und herausfordernde Zukunft.

Bei Flammkuchen und einer Weinprobe wurden am ersten Abend Fragen wie die folgenden für die Kleingruppen-Diskussionen am nächsten Tag gesammelt:

- Wie starte ich das Projekt?
- Was ist bei der Planung, Abstimmung und Umsetzung zu bedenken?
- Wie schaffe ich es externe Kooperationspartner zu finden?
- Wie gelingt die Finanzierung? ...

Mögliche Kooperationspartner wie das Internationale Baucamp oder der IBG e.V. stellten sich vor. Einige Schulen verabredeten sich sogar dazu, gemeinsame Herausforderungen zu planen und umzusetzen.

Die Teilnehmer:innen erlebten die Arbeitsgespräche und den direkten Kontakt insgesamt als außerordentlich gewinnbringend. Deswegen wurde ein Austausch von Materialien und Erfahrungen vereinbart. Dazu werden die Beteiligten ihre Konzepte und Unterlagen zum Projekt in einem gemeinsamen Dokumenten-Pool zur Verfügung stellen. Zudem, so die einhellige Meinung der Anwesenden, soll das Treffen in Landau nur der Auftakt gewesen sein. Im Jahr 2024 wird es weitere Treffen geben, einerseits virtuell über vom HeRiS-Forschungsverbund organisierte Online-Meetings, andererseits erneut in Präsenz. Das Anliegen ist eine gelebte Kooperation und ein direktes Netzwerk zwischen den Schulen, Kooperationspartnern und Universitäten, das so weiter wachsen soll. Zudem sei es gemeinsames Ziel, so Michael Zimmer Müller von der RPTU Kaiserslautern-Landau, noch mehr als bisher für die Projektidee der „Herausforderung“ zu werben. Insbesondere auch gegenüber der Schul- und Bildungspolitik solle die Idee noch mehr bekannt gemacht und um mehr Verständnis, Raum und Akzeptanz geworben werden.

**Kontakt:**

Ulrich Roos (IGS Landau) – [U.Roos@igs-landau.de](mailto:U.Roos@igs-landau.de)

Michael Zimmer-Müller (RPTU Kaiserslautern-Landau) – [michael.zimmermueller@rptu.de](mailto:michael.zimmermueller@rptu.de)

Matthias Rürup – [heris@uni-wuppertal.de](mailto:heris@uni-wuppertal.de)

Impressionen vom Bundestreffen “Herausforderung” am 22. und 23. September 2023

